TELLIPOST

NR. 486 DEZEMBER 2021 / JANUAR 2022 | 48. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

Ein Boulevard für die Telli!

Kontakt:

Telligebaeudereinigung GmbH
Neuenburgerstrasse 2
5004 Aarau

Tel/Fax: 062 822 70 15
Mobile: 076 392 70 15

Mail: info@tellireinigung.ch

Telligebaeudereinigung GmbH

Ihr Partner für alle Reinigungen

Dienstleistungen:

- Entsorgung
- Hauswartung
- Möbelmontage
- Umzug / Transport
- Umzugsreinigung
- Wohnungsreinigung

Web:
www.telligebaeudereinigung.ch
www.tellireinigung.ch

Das Team von...

Finocchiaro
PARKETTDESIGN GmbH

NATALE

wünscht Ihnen

Schöne Advents- und Weihnachtstage

FINOCCHIARO PARKETTDESIGN GMBH

IHR PARTNER FÜR PARKETT & BODENBELÄGE SEIT 1978

062 822 34 06 - info@finocchiaro.ch

INHALT | IMPRESSUM

EDITORIAL

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
Wird die Telli zur Schwammstadt?	4
Adventsfenster	7
Neu im Redaktionsteam der Tellipost: Olivia Schütt	9
Primarschule: Klassenlager der 6a und 6b	11
Stadtbibliothek	14
Menschen in der Telli: Tomás Poblete	15
QV-Blog	17
KIFF-Blog	19
Rätsel	21
Veranstaltungen	23

HERAUSGEBER

Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

AUFLAGE

2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.
Die Tellipost kann abonniert werden.
Jahresabonnement Fr. 30.– (Postversand)

REDAKTIONSTEAM

Ändu Feller, Claudia Gerber,
Hansueli Trüb, Olivia Schütt, Urs Winzenried,
Stefan Worminghaus

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG

Redaktion Tellipost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS

am 15. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE

10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

DRUCK

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20,
4800 Zofingen, www.ztmedien.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Als überzeugte Nichtautobesitzerin amüsierte ich mich als damals Kinderlose über die Söhne meines Schwagers, deren wichtigstes Spielzeug ihre Autölikiste war. Nie, so schwor ich mir, würde das bei uns, die wir doch so öko und grün sind, so sein. Ach, wie sehr ich mich täuschte! Keine zwei Jahre alt, interessierte sich mein Sohn für genau ein Thema: Autos. Ich musste mit ihm stundenlang Spaziergänge an parkierten Autos vorbei machen, lernte durch ihn alle erdenklichen Automarken kennen, und Ausflüge in die Natur wurden nur widerwillig akzeptiert. Viel lieber wollte unser Sohn eine Velotour einer Hauptstrasse entlang machen, um Autos zu beobachten. Ich bin überzeugt, hätte ihm auch die Tellistrasse mit dem hohen Verkehrsaufkommen als Ausflugsziel bestens gefallen. Zum Glück haben sich seine Interessen inzwischen geändert. Autos findet er mittlerweile uninteressant, dafür befasst er sich jetzt mit Zugfahrplänen…

Nicht nur bei unserem Sohn hat ein Umdenken stattgefunden. Auch bezüglich der Tellistrasse hat sich im Denken einiges verändert: 2006 wurde das sogenannte Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Tellistrasse erstellt. In jener Zeit war noch keine Rede davon, den Langsamverkehr, die Veränderungen des Klimas und den Landschaftsschutz in die Planung einzubeziehen. Aus diversen Gründen hatte sich die Umsetzung damals verzögert. Und nun soll das Konzept überarbeitet werden: mehr Bäume, mehr Platz für FussgängerInnen und VelofahrerInnen, die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs. Es ist erfreulich, dass Landschaftsarchitekten, Stadtentwickler und Verkehrsplaner sich den Problemen der heutigen Zeit bewusst sind. Ich hoffe, Sie freuen sich als FussgängerIn, VelofahrerIn und öV-BenutzerIn genauso wie ich auf eine angenehmere und sicherere Tellistrasse und somit auch auf eine Aufwertung unseres Quartiers – und als AutofahrerIn auf eine staufreie Strasse.

Unsere Titelgeschichte macht zuversichtlich, dass wir Menschen zum Umdenken fähig sind, Überzeugungen über Bord werfen können, bereit sind, neue Wege einzuschlagen. Es braucht allerdings viel Energie und oft auch Zivilcourage, seine Ansichten neuen Gegebenheiten anzupassen. Oder wie es der deutsche Dichter Friedrich Hebel ausdrückte: «Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben.» Zum Glück müssen wir nicht alle unsere Wertvorstellungen und Lebensgewohnheiten komplett über den Haufen werfen. Vieles ist einfach gut, so wie es ist. Auch in der Telli bleibt viel Bewährtes gleich: So freuen wir uns auf die Adventsfenster, auf das Kerzenziehen, das nach einem Jahr Pause wieder durchgeführt werden kann, und auch das Friedenslicht brennt am Heiligabend vor dem GZ. Ich wünsche Ihnen eine ruhige Adventszeit mit viel Freude an unseren schönen Traditionen und gleichzeitig auch den Mut, ab und zu mal einen Schritt in eine neue Richtung zu gehen.

Claudia Gerber

TITELGESCHICHTE

Wird die Telli zur Schwammstadt?

Es geht mit der Sanierung der Tellistrasse einen Schritt voran. Ende September lud die Stadt Aarau eine Echogruppe zu einer ersten Orientierung ein. Nun haben wir mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt und den Planungsbüros ein Gespräch geführt, um unseren Leserinnen und Lesern einen ersten Eindruck der Planung zu vermitteln.
Einleitend stellen die VertreterInnen der Stadt (Marco Caprarese, Carsten Diel und Laura Studer) das Projekt vor. Danach können Sie das Gespräch mit den Planerinnen und Planern lesen.

Überarbeitung Betriebs- und Gestaltungskonzept Tellistrasse

Das aktuelle Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) Tellistrasse stammt aus dem Jahr 2006 und widerspiegelt die damaligen Planungsgrundsätze bezüglich Siedlungsentwicklung, Verkehrspolitik, Freiraumplanung etc. Dessen Umsetzung verzögerte sich durch verschiedene Gründe, so auch durch die einsprachebedingt lange Dauer bis zum rechtsgültigen Erschliessungsplan. Das hatte zur Folge, dass das Konzept nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht. So haben sich die Ansprüche betreffend Siedlungsentwicklung, Einbezug der Landschaft in die Planung, Qualität des Fuss- und Veloverkehrsnetzes und der Klimaanpassungsmassnahmen stark gewandelt. Diese geänderten Anforderungen verlangen eine gesamthafte Neuauslegung und Überarbeitung des BGKs. Der Stadtrat hat deshalb entschieden, das Betriebs- und Gestaltungskonzept zu überarbeiten. Die Tellistrasse soll sich zu einer urbanen Stadtachse, einem Boulevard, entwickeln. Sie soll Orientierung und Identität stiften, Aufenthaltsqualität bieten sowie die heutigen und künftigen Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer abdecken. Die Überarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts erfolgt in enger Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team mit Landschaftsarchitektur/Städtebau und Verkehr. Im Rahmen einer Echogruppe werden auch verschiedene Interessensgruppen, so auch der Quartierverein Telli, miteinbezogen.

Prüfung Einführung Tempo 30

Die Einführung von Tempo 30 ist ein wichtiges Instrument, um den Fuss- und Veloverkehr zu stärken und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Tempo 30 auf der Tellistrasse resp. zwischen den Kreiseln Tellirain und Neumattstrasse wird deshalb explizit geprüft und in der Planung berücksichtigt. Da die Geschwindigkeitsreduktion nicht nur durch die Signalisation erreicht werden kann, wird diese durch entsprechende bauliche und gestalterische Massnahmen unterstützt: Die Fahrspuren werden verengt und die Geometrie der Strassenachse wo möglich angepasst. Das Angebot für Velofahrende soll deutlich aufgewertet werden, der Bus wird gegenüber dem motorisierten Individualverkehr (MIV) priorisiert. Entlang des gesamten Strassenverlaufs wird eine beidseitige Baumallee angestrebt. Die vorhandenen Bäume sollen erhalten bleiben, gegebenenfalls, wo erforderlich und möglich, versetzt werden. Die Querungsmöglichkeiten für Fussgängerinnen und Fussgänger werden verbessert. Weiter braucht es eine gewisse Verkehrsreduktion. Dabei gilt es aber zu beachten, dass ein Grossteil des Verkehrs auf der Tellistrasse hausgemacht ist, es sich dabei also um sogenannten Binnen- und Ziel-/Quellverkehr handelt. Der Durchgangsverkehr belastet die Tellistrasse zwar zusätzlich, hat aber insgesamt eine untergeordnete Bedeutung. Dies ist insofern zentral, da behördenverbindlich ein plafonierter durchschnittlicher Tagesverkehr (DTV) von 15'000 Fahrzeugen festgelegt ist.

Ziel ist es, dass die Tellistrasse nicht mehr als Transitachse, sondern als urbane Quartierstrasse mit Boulevardcharakter und hoher Aufenthaltsqualität wahrgenommen wird.

Schwammstadt

Ein wichtiger Schwerpunkt der Überarbeitung des BKGs Tellistrasse bilden diverse Klimaaspekte. Hier spielt vor allem das Stichwort «Schwammstadt» eine wichtige Rolle. Schwammstadt beschreibt ein Konzept der Stadtplanung und hat zum Ziel, anfallendes Regenwasser in Städten lokal aufzunehmen und zu speichern, anstatt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten. Dadurch sollen nicht nur Überflutungen bei Starkniederschlagereignissen vermieden, sondern gleichzeitig auch das Stadt-

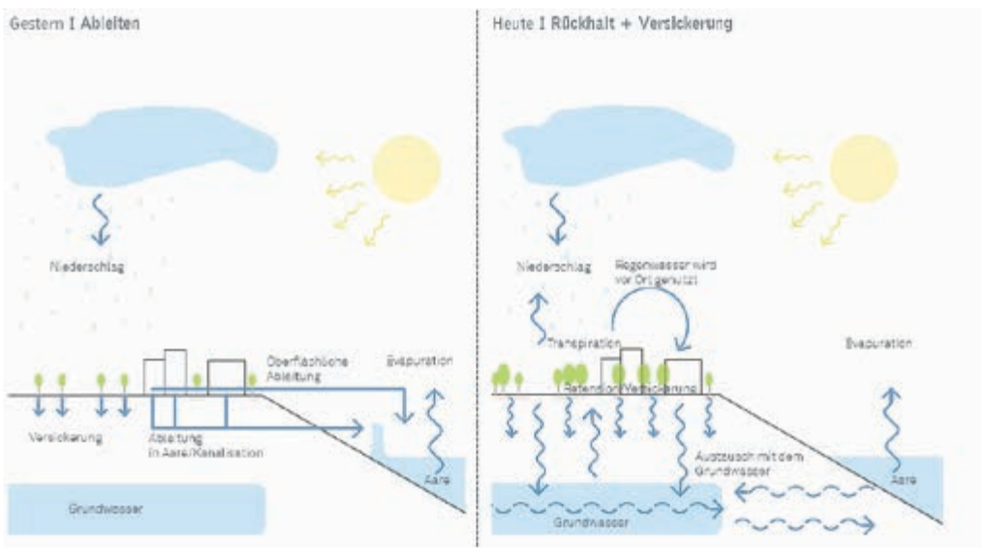


Abbildung 1: Grundprinzip einer Schwammstadt (Fontana Landschaftsarchitektur)

klima verbessert und die Gesundheit von Stadtbäumen gefördert werden. Um dies zu erreichen, müssen versiegelte Flächen, wo möglich, entsiegelt und / oder durch versickerungsfähige Beläge ersetzt werden. Entsiegelungen führen zur Kühlung des Stadtraumes und erhöhen die Lebensqualität im Siedlungsgebiet.

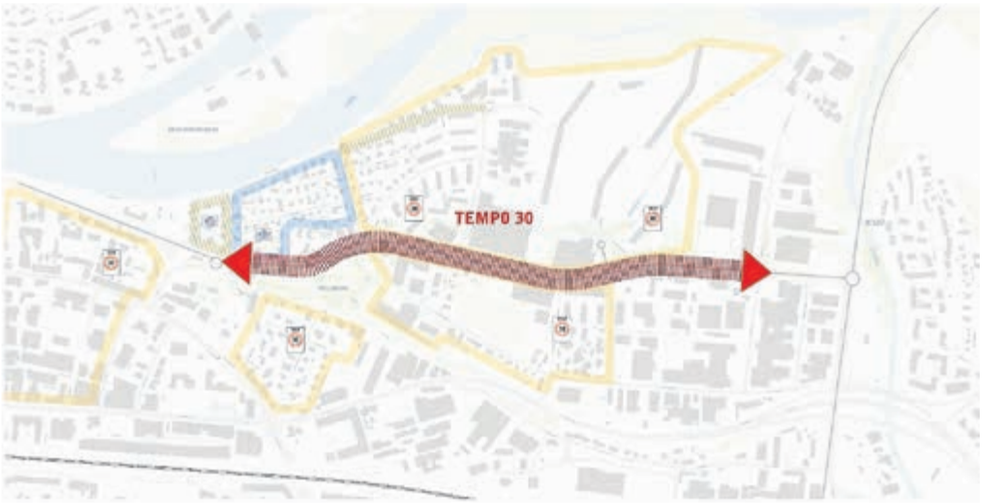


Abbildung 2: Mögliches Tempo 30 Szenario (Fontana Landschaftsarchitektur)

Die Tellipost im Gespräch mit den PlanerInnen

GesprächsteilnehmerInnen:

- *Sebastian Weinsberg, Landschaftsarchitekt M.Sc, Projektleiter bei Fontana Landschaftsarchitekten, Basel (FL)*
- *Ladina Suter, Landschaftsarchitektin FH, Projektbearbeiterin bei Fontana Landschaftsarchitekten, Basel (FL)*
- *Markus Birchler, Verkehrsplaner der Firma Stadt Raum Verkehr, Zürich (SRV)*
- *Marco Caprarese, Co-Leiter Stadtentwicklung Stadt Aarau (SA)*
- *Carsten Diel, Projektleiter Tiefbau Stadt Aarau (SA)*

Welches ist die Aufgabe des Landschaftsarchitekten in diesem Prozess?

FL: Wir entwickeln momentan erste Ideen und Konzepte, wie der gesamte Strassenraum gestaltet werden könnte, damit diese später in die konkrete Planung einfliessen können. Diese Überlegungen umfassen einerseits alle Bedürfnisse, die vom Verkehr, aber auch von den umliegenden NutzerInnen links und rechts der Tellistrasse gestellt werden. Gleichzeitig muss die Planung aber auch zukünftige Entwicklungen für die nächsten zwanzig, dreissig, ja möglichst sogar fünfzig Jahre berücksichtigen und sollte diese nicht behindern. Wir versuchen, die Strasse in Richtung eines Boulevards zu entwickeln. Die Menschen sollten die Strasse nicht nur als Transitraum wahrnehmen, sondern eine Aufenthaltsqualität spüren. Dafür müssen wir analysieren, wo sich die Menschen heute bewegen, aber auch, wo sie sich in Zukunft aufhalten werden.

SA: Eine Attraktivitätssteigerung des Strassenraums und die Temporeduktion auf 30 km/h hätten auch den Nebeneffekt, dass der eine oder andere Autofahrer die Strasse meiden und sich einen anderen Weg durch die Stadt suchen würde. Diese Verlagerung muss in einer übergeordneten Verkehrsplanung berücksichtigt werden.

FL: Durch die Verbesserung der Velowege auf dem gesamten Stadtnetz wird vermutlich auch die eine oder andere Person freiwillig auf das Velo umsteigen und dadurch die Tellistrasse entlasten. Auch die Verbesserung des ÖV-Angebots wird einen ähnlichen Effekt haben.

SA: Es ist klar, dass die Tellistrasse nie eine ruhige Quartierstrasse werden wird. Sie wird eine urbane Strasse in einem urbanen Quartier werden, sie wird eine gewisse Weite haben, aber es wird auch da und dort Ruheinseln geben. Sie wird als wichtige Stadtstrasse das Quartier erschliessen, aber immer auch eine gewisse übergeordnete Funktion haben, also auch einen gewissen Anteil an Durchgangsverkehr aufweisen. Im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts Region Aarau, welches die Stadt gemeinsam mit dem Kanton und der Region erarbeitet hat und welches nun in die Massnahmenumsetzung geht, wird auch die übergeordnete Verkehrsführung geprüft, so wird z.B. auch der Kreuzplatz näher betrachtet. Ein Linksabbieger am Kreuzplatz würde die Tellistrasse nachhaltig entlasten. Da es sich hierbei aber um eine Kantonsstrasse handelt, liegt die Planungshoheit im Gegensatz zur Tellistrasse beim Kanton.

SRV: Der relativ grosszügige Strassenquerschnitt erlaubt es, betriebliche und gestalterische Eingriffe vorzunehmen, beispielsweise breitere Velostreifen, mehr Fussgängerbereiche, bessere Verhältnisse für den ÖV. Gleichzeitig können zusätzliche Baumstandorte geschaffen werden. Dies macht den Strassenraum für alle Verkehrsteilnehmenden nützlicher und freundlicher.

Angesichts der Klimakrise sind innovative Lösungen gefragt, um die zunehmende Hitze, den Wassermangel, den Schadstoffausstoss, aber auch die Lärmimmissionen deutlich zu reduzieren. Wie fliessen diese Prämissen in die Planung der Tellistrasse ein?

FL: Früher hatte man im Strassen- und Siedlungsbau eine andere Haltung und andere Ansprüche an eine Strasse, sie war primär Verkehrsraum. Die Böden wurden versiegelt, bei Regen kann das Wasser nicht versickern, sondern gelangt sehr direkt in die Bäche und Flüsse. Zugleich müssen

Strassenbäume vermehrt künstlich bewässert werden, die grossen Asphaltflächen werden schnell zu Hitzeinseln. Was wir heute anstreben, ist eine sogenannte Schwammstadt. Diese muss man sich wie einen grossen Schwamm vorstellen. Unter der Stadt liegt ein Kiesbett (punktuelle Schwammkörper, die im besten Fall untereinander kommunizieren können), welches Wasser aufnehmen kann und als Speicher wirkt. An der Oberfläche werden Flächen entsiegelt, sodass das Wasser direkt in diese Schwammschicht abfliessen kann. Die Bäume beziehen daraus ihren Wasser- und Nährstoffbedarf, geben die Feuchtigkeit an die Umgebung ab und kühlen durch die Transpiration das Klima ab. Unter der Fahrbahn können sich die Wurzeln im Schwammkörper ausbreiten und miteinander kommunizieren. Ein breiteres Wurzelwerk führt zu grösseren Baumkronen und besserer Beschattung. Das Wasser bleibt vermehrt am Ort und füllt nicht mehr unnötig Bäche, Kanalisation und Kläranlagen. Ein bisheriger Stadtbaum wurde rund 20-30 Jahre alt, starb also wegen Wasser- und Nährstoffmangels und aufgrund der zunehmenden Verdichtung des Untergrunds ab, bevor er seine volle Leistungsfähigkeit als Schattenspender und Kühlorgan entfalten konnte. Ein Baum mit genügend Wasser- und Nährstoffreserven könnte je nach Baumart zwischen 50 und 100 Jahre alt werden. Zudem ist es wesentlich kostengünstiger, einen Baumstandort zu verbessern, als eine Kanalisation zu erweitern.

Besteht nicht die Gefahr, dass bei der nächsten Strassensanierung, bei der Erneuerung einer Werkleitung, bei einem Neubauprojekt dann der schöne Baum wieder weichen muss, der mittlerweile allmählich ins Alter käme, in dem er seine volle Wirkung entfalten könnte?
FL: Natürlich können auch wir keine Garantie dafür abgeben, dass jeder Baum für die nächsten hundert Jahre stehen bleiben kann. Aber wir versuchen, in die Zukunft zu blicken, wir überdenken jeden Baumstandort, wir schauen uns alle vorhandenen Bäume an und überlegen sehr genau, ob wir ihn in unser Konzept integrieren können. Bei besonders wertvollen Bäumen wird die Strassenführung an Baumstandorte angepasst.

SRV: Wir überlegen immer sehr genau, wie sich die Ansprüche an eine Strasse über zwanzig oder dreissig Jahre verändern könnten. Das ist unsere Leitlinie, insbesondere wenn es um eine langfristige Investition wie eine Baumpflanzung geht.

SA: Wir streben an, alle Bäume an der Tellistrasse zu erhalten. Ganz punktuell können allenfalls jüngere Bäume noch versetzt werden. Ansonsten wird die Linienführung an die Baumstandorte angepasst. Auch Werkleitungen und Kanäle werden dem Wurzelwerk angepasst, so werden die Bäume, aber auch die Leitungen geschützt.

Ist es möglich, bei der Tellistrasse begrünte Mittelstreifen mit Bäumen anzulegen?
SA: Das ist leider nicht möglich, weil diese Stelle selten frei von Werkleitungen ist. Das wäre sowohl für die Werkleitungen wie für den Baum nicht gut. Wir möchten die Bäume näher an die Fahrbahn bringen. Mit grosskronigen Bäumen kann eine Strasse, im besten Fall in der Breite der Tellistrasse, sogar vollständig beschattet werden.

FL: Mit kleinen, attraktiven Massnahmen wie Sitzbänken, einer Velopumpstation, einem Tischtennisplatz, Trink- oder Springbrunnen und weiteren Nutzungen können die Menschen mehr in den Strassenraum geholt werden, sodass sie dort eher auch einen Moment verweilen.

Mit welchen Massnahmen kann die Überquerung der Tellistrasse verbessert werden? Mit dem neuen Oberstufenzentrum wird die Menschenmenge, die die Tellistrasse überqueren möchte, deutlich zunehmen.
SRV: Dazu braucht es genügend gut dimensionierte Querungsstellen an den richtigen Orten, dort, wo die Menschen die Strasse queren möchten. Auch breitere Fussgängerstreifen oder mehrere kurz hintereinander sind Möglichkeiten, sofern sie Sinn machen, also wirklich gebraucht werden.

Wie kann die Leistungsfähigkeit des Busbetriebs gewährleistet werden, wenn das Tempo reduziert, die Fahrbahn verengt und die Fussgängerübergänge vermehrt werden?
SRV: Das Wichtigste ist, dass der Bus nicht im Stau steht. Eine sichere, aber auch aufwändige Möglichkeit, dies zu vermeiden, sind separate Busspuren, wie sie heute auf der Tellistrasse schon vorhanden sind. Das verbreitert aber den Fahrbahnquerschnitt und versiegelt zusätzliche Flächen. Was sich vielerorts bewährt hat und vom Platzbedarf deutlich effizienter ist, sind Fahrbahnhaltestellen. Durch den Halt auf der Fahrbahn schafft sich der Bus automatisch eine freie Fahrt bis zur nächsten Haltestelle.

Wie sieht der zeitliche Rahmen der Umsetzung aus?
SA: In einem ersten Schritt muss jetzt das BGK überarbeitet werden. Das sollte bis im Mai 2022 vorliegen. Danach folgt das Bau- und Auflageprojekt mit Einsprachemöglichkeiten. Anschliessend muss es zum Ausführungsprojekt weiterbearbeitet werden, wofür es auch noch einen referendumsfähigen Kredit braucht. Unser Bestreben ist klar, das Projekt so rasch als möglich voranzubringen. Der Fahrplan hängt auch davon ab, ob noch Landerwerb nötig ist und wie rasch dieser realisiert werden kann. Wenn diese Fragen geklärt sind, kann man einen Fahrplan erstellen. In etwa einem Jahr sollten wir wesentlich mehr wissen.

Hansueli Trüb

Adventsfenster

1.12.–24.12.2021:
Die Telli leuchtet durch den Advent!

Die Telli-Adventsfenster werden eine schöne, farbige und winterliche Stimmung verbreiten. Ein Adventsspaziergang durch die Telli lohnt sich in diesem Jahr ganz besonders! Wir freuen uns auf viele BesucherInnen bei den Fenstereröffnungen (Zeiten und Adressen siehe unten). Alle sind willkommen! Wir wünschen der ganzen Telli und ihren BewohnerInnen eine schöne Adventszeit!

Datum	Eröffnung	Wo
Mi, 1.12.	18.00 Uhr	GZ Telli, Girixweg 12
Do, 2.12.	keine	Familie Jean-Richard, Philosophenweg 28
Fr, 3.12.	17.00 Uhr	Familie Eberhardt/Jean-Richard, Philosophenweg 28
Sa, 4.12.	17.00 Uhr	Familie Bachmann, Johann Rudolf Meyer-Weg 3
So, 5.12.	keine	Andrea Wagner, Maienzugstrasse 6B
Mi, 6.12.	18.00 Uhr	Stéphie Ajila, Maienzugstrasse 6B
Di, 7.12.	18.00 Uhr	Tellicafé, zwischen Kindergarten und Delfterstrasse (weisser Pavillon)
Mi, 8.12.	17.00 Uhr	Ute Fritzsch, Weihermattstrasse 60
Do, 9.12.	18.00 Uhr	Marianne Koch, Sandra Maregrande und Ursula Werfeli, Neuenburgerstr. 4/5
Fr, 10.12.	18.00 Uhr	Ändu Feller, Girixweg 4
Sa, 11.12.	18.00 Uhr	Sabine Haller, Rütmattstrasse 13
So, 12.12.	keine	Familie Häusermann, Sengelbachweg 3
Mo, 13.12.	18.00 Uhr	Familie Jean-Richard, Philosophenweg 28
Do, 16.12.	18.00 Uhr	Marianne Koch, Sandra Maregrande und Ursula Werfeli, Neuenburgerstr. 4/5
Fr, 17.12.	17.00 Uhr	Miriam Wey, Rütmattstrasse 4
Mo, 20.12.	17.00 Uhr	Trefflokal, Delfterstrasse 36/37
Di, 21.12.	17.30 Uhr	Familie Eberhardt, Johann Rudolf Meyer-Weg 1
Mi, 22.12.	keine	Familie Odermatt, Philosophenweg 28

Falls sich noch jemand spontan entschliesst, an einem der freien Daten ein Adventsfenster zu machen, bitte eine kurze Mail an info@gztelli.ch schreiben, dann aktualisieren wir die Liste auf der Homepage.

GZ TELLI QVTELLÌ

24. Dezember im GZ Telli

Friedenslicht 9.00 - 14.00 Uhr

Draussen vor dem Gemeinschafts-zentrum brennt das Friedenslicht aus Bethlehem. Im Cheminéeraum kann man sich bei Kaffee und Suppe aufwärmen.

Offene Weihnachten für alle ab 17.00 Uhr

Niemand soll alleine sein. Im Cheminée-raum sind alle herzlich willkommen, die am Heiligabend Leute treffen möchten. Zum Essen bieten wir Rollschinkli, Wienerli und Salate an.
Der Anlass ist kostenlos. Wir bitten um Anmeldung bis am 17. Dezember:
GZ Telli, Tel. 062 824 63 44 oder
E-Mail an info@gztelli.ch

Einlass in die Innenräume des GZ Telli für Personen ab 16 Jahren nur mit gültigem Covid-Zertifikat und Ausweis möglich.

REDAKTION TELLIPOST
Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

Neu im Redaktionsteam der Tellipost: Olivia Schütt

Das kleine Redaktionsteam der Tellipost hat erfreulicherweise Zuwachs erhalten: Die 37-jährige Olivia Schütt hat bereits zwei Titelgeschichten (Lernfahrten im Quartier und Wahlen Einwohnerrat) verfasst und wird künftig regelmässig weitere Beiträge für unsere Quartierzeitung schreiben.

Olivia Schütt, die heute mit ihrem Lebenspartner sowie zwei Kindern in Küttigen lebt, ist in der deutschen Kleinstadt Stendal aufgewachsen. Schon während der Schulzeit interessierte sie sich für Sprachen, verfasste kleine Gedichte und wollte später Schriftstellerin und Journalistin werden. Nach dem Abitur im Jahre 2003 studierte sie zunächst Informatik in Halle/D und Kommunikationswissenschaften in Göttingen/D. Ende 2004 zog die junge Frau in die Schweiz und arbeitete in verschiedenen Gastronomiebetrieben im Service. Diese Tätigkeit diente nicht nur dem Gelderwerb, sondern kam auch der kommunikativen und neugierigen Persönlichkeit von Olivia Schütt entgegen, da sie viel über den Schweizer Dialekt und die Kultur lernen konnte. Über Winterthur, wo sie ein Semester Journalismus studierte, führte sie ihr Weg 2007 schliesslich nach Aarau in die Telli. Sie absolvierte eine vierjährige Berufsausbildung als diplomierte Mediamatikerin, besuchte dabei die Berufsschule Telli und arbeitete bei Picturepark in Buchs, wo sie bis heute mit einem 50%-Arbeitspensum tätig ist. Bis 2015 wohnte Olivia Schütt in der Telli und baute in dieser Zeit eine starke Verbindung zum Quartier auf. So arbeitete sie etwa als «Freizeit-Job» an der Bar im KIFF. Auch seit dem Wegzug nach Küttigen verbringt sie viel Zeit in der Telli, sei es bei ihrer Mutter Sonja, die seit April 2021 Tellianerin ist oder bei Freundinnen und Kollegen. Sie fährt regelmässig mit dem Fahrrad in die Telli zum Einkaufen oder zum Verweilen mit den Kindern auf dem Sportplatz, einem Spielplatz oder an der Aare. Sie ist in Küttigen zwar heimisch geworden, erinnert sich aber sehr gerne an ihre Zeit in der Telli zurück und erachtet das Quartier mit seiner multikulturellen Bevölkerung als tollen Lebensraum mit vielen Vorzügen und einer hohen Lebensqualität.

In ihrer aufgrund der beiden kleinen Kindern beschränkten Freizeit betreibt Olivia Schütt gelegentlich Pilates und Yoga, sie ist eine begeisterte Fotografin, liest sehr gerne und schreibt selber Gedichte. Früher alleine und heute zusammen mit ihrem Partner bereist sie gerne ferne Länder. Politisch ist sie sehr interessiert, zurzeit selber aber noch nicht aktiv. Sie kann sich gut vorstellen, zu einem späteren Zeitpunkt die Schweizerische Staatsbürgerschaft zu erwerben.

Warum hat sich Olivia Schütt dem kleinen Redaktionsteam der Tellipost angeschlossen? Sie kennt die Quartierzeitung aus ihrer Tellizeit und hat bei einem Besuch ihrer Mutter im Frühling das Inserat für die Verstärkung der Redaktion gesehen. Aufgrund ihres ungebrochenen Interesses an der Telli und ihrer Liebe zur Sprache hat sie sich spontan bei der Redaktion gemeldet. Et voilà: Das Redaktionsteam hat einen sehr erwünschten Zuwachs und gleichzeitig eine Verjüngung erhalten! Olivia Schütt wird regelmässig Artikel zu verschiedensten für die Telli relevante Themen verfassen. Wir dürfen gespannt sein!

Urs Winzenried

Die Tellipost sucht Verstärkung

TELLIPOST

Das Team der Tellipost sucht nach wie vor **redaktionelle Verstärkung.**

Du recherchierst oder führst Interviews, du schreibst mal einen längeren, mal einen kürzeren Text und machst wenn möglich selbst ein paar Fotos dazu.

Wir treffen uns zehnmal jährlich in der Monatsmitte jeweils am Donnerstag für eine anderthalbstündige Sitzung, in der wir die nächsten Themen festlegen. Die Zeit fürs Schreiben deines Artikels kannst du dir frei einteilen. Du bringst Freude am Schreiben mit und hast Interesse an Geschichten aus der Telli. Als RedaktorIn bekommst du einen symbolischen Lohn und ein Weihnachtsessen.

Interessiert? Wir freuen uns auf deinen Anruf auf 062 824 63 44 oder dein Mail an info@gztelli.ch.

W+S

Elektro Installationen · Starkstrom und Schwachstrom · Solar-stromanlagen · Telefon- und EDV-Anlagen

W+S Elektro AG
5032 Aarau Rohr
062 834 60 60
www.ws-ag.ch

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Neue Leitung beim Mittagstisch der Pro Senectute

Mein Name ist Ruth Koch, und ab Januar 2022 darf ich Sie im Namen der Pro Senectute herzlich willkommen heissen zum Mittagstisch im Restaurant Telli-Egge.

Ich wohne in Muhen, an dem Ort, wo die Kühe sagen können, woher sie kommen, nämlich MUH !
Ich bin gelernte Hotelfachfrau, bin nun aber schon einige Jahre in der Kinderarbeit als Spielgruppenleiterin tätig. Nebst dieser schönen Tätigkeit engagiere ich mich noch in der Freiwilligenarbeit an verschiedenen spannenden Orten.
Meine Hobbys sind Reisen mit meinem Mann rund um die Welt, kreativ sein auf verschiedene Arten, Briefe schreiben und Freundschaften im In- und Ausland pflegen. In unserem kleinen Garten werke ich gerne und erfreue mich dankbar an den schönen und herausfordernden Dingen des Lebens.
Der Mittagstisch in der Telli findet jeweils jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Telli-Egge statt. Anmeldungen nehme ich gerne unter 079 731 69 76 entgegen.
EN GUETE wünsche ich Ihnen und hoffe, Sie bald beim Mittagstisch begrüssen zu können.

Jaisli-Beck für feinsten Genuss

Buchs, City Märt und Telli Aarau
www.jaisli-beck.ch

PRIMARSCHULE TELLI
Viktoria Ruckstuhl | viktoria.ruckstuhl@ksab.ch

Klassenlager der 6a und 6b in Baden

Am Montagmorgen fuhren wir mit dem Zug von Aarau nach Turgi. Von Turgi wanderten wir nach Baden zur Jugendherberge. Dort bezogen wir unsere Zimmer. Das Lagerhaus steht ganz in der Nähe der Limmat. Zum Znacht assen wir Chili sin Carne. Es gab jeden Tag etwas anderes zum Znacht.

Das Frühstück war am Dienstag um 8.00 Uhr. Man konnte es jeweils selbst zusammenstellen. Es gab Brot, Aufstrich und Cornflakes.
Danach gingen wir ins Kindermuseum. Dort erfuhren wir etwas über Spielsachen von früher und durften Spielzeuge ausprobieren.Zum Zmittag gab es ein Sandwich.
Am Nachmittag machten wir einen Foto-OL in der Altstadt von Baden. So lernten alle Baden besser kennen. Die Abende verbrachten wir oft im Aufenthaltsraum oder wir spielten draussen Tischtennis oder Fussball.

Am Mittwoch machten wir die Chänzeli-Tour. Die Chänzeli-Tour ist eine Panoramawanderung. Von verschiedenen Hügeln aus hat man eine tolle Aussicht auf die Stadt Baden. Am Mittag grillierten wir Würste. Danach schauten wir im Kino einen Film. Nach dem Kino assen wir bei McDonald's das Znacht. Ein Kind der 6b hatte an diesem Tag Geburtstag.

Am Donnerstag veranstalteten wir am Morgen ein Fussballturnier. Danach hatten wir Zeit für uns. Am Nachmittag machten wir einen Spaziergang. Wir badeten unsere Füsse in einem Becken mit warmem Thermalwasser und assen danach ein Eis. Am Abend gab es eine Abschlussparty. Snacks und Getränke wurden aufgetischt und der Raum wurde mit Discolichtern beleuchtet. Wir spielten selbstausgesuchte Musik ab und tanzten dazu.

Am Freitag räumten wir auf und fuhren anschliessend mit dem Zug zurück nach Aarau.

Viktoria Ruckstuhl, Klasse 6b

«Es hat Spass gemacht, mit meinen Kollegen Zeit im Zimmer zu verbringen. Ich wünsche mir, dass bald wieder ein Lager stattfindet.» (Arijon)

«Mein Highlight war das Kino und McDonald's.» (Alex)

«Mein Lieblingsessen im Lager war Spaghetti.» (Sedin)

«Den Donnerstag genoss ich am meisten, denn da konnten wir uns entspannen.» (Mara)

«Mir hat das Zimmer gefallen.» (Nour)

«Mir hat das Lager sehr gefallen. Ich spielte oft Tischtennis und Uno.» (Florian)

FERNWÄRMEVERSORGUNG FÜR DIE TELLIBLÖCKE B UND C

Die Energiestadt Aarau hat sich im Rahmen ihrer Klimastrategie Aarau 2020 das Ziel gesetzt, die städtischen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 auf Netto-Null zu senken. Als Zwischenziel sollen die Emissionen bis ins Jahr 2030 auf 4,5 Tonnen pro Einwohner und Jahr gesenkt werden. Zur Erreichung dieser Klimaziele plant und baut die Eniwa AG nachhaltige Wärme-/Kälteverbunde in Aarau und den umliegenden Gemeinden. Fernwärme schont wertvolle Ressourcen, senkt den CO_2-Ausstoss und trägt zur Reduzierung des Feinstaubs bei. Der Aufbau der verschiedenen Wärme- und Kälteverbunde spart jährlich mehrere tausend Tonnen CO_2 ein und leistet damit einen grossen Beitrag, die Ziele der Klimastrategie zu erreichen. Im Jahr 2020 betrug der Anteil CO_2-neutraler Energie/Abwärme an der Wärme- und Kältelieferung von Eniwa 95,3 Prozent (nur Wärme 94,5 Prozent / nur Kälte 100 Prozent).

Infobox:

Bereits seit dem Jahr 2005 trägt die Stadt Aarau das Label Energiestadt, seit 2017 sogar Energiestadt Gold. Mit diesem Label werden Städte und Gemeinden ausgezeichnet, welche sich kontinuierlich für eine effiziente Nutzung von Energie, den Klimaschutz und erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität einsetzen.

Ausbau des Eniwa Wärme-/ Kältenetzes

Eniwa hat bereits im Jahr 2018 den Wärme-/Kälte-Verbund Telli erfolgreich in Betrieb genommen. Seitdem werden viele Kunden zuverlässig mit Fernwärme und -kälte versorgt. Das grosse Interesse und die damit verbundene hohe Nachfrage nach ökologischer Heizenergie führt zu einem stetigen Ausbau der Wärme- und Kältenetze. Um weiterhin eine hohe Betriebssicherheit gewährleisten zu können, plant Eniwa eine neue Heizzentrale im Gebiet Telli (Bereich Neumattstrasse). Die Zentrale soll im Jahr 2024 in Betrieb genommen werden. Zur weiteren Erhöhung

der Versorgungssicherheit wird auch der neue Wärmeverbund Buchs / Aarau Rohr mit dem bestehenden Wärmeverbund Telli zusammengeschlossen. Derzeit befindet sich der neue Wärmeverbund Buchs / Aarau Rohr noch in der Bauphase. Der Zusammenschluss ermöglicht das Einspeisen von zusätzlicher Wärmeenergie aus der Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs in das bereits bestehende Wärmenetz der Stadt Aarau. Eniwa investiert stetig in den Ausbau der Wärme-/Kälteverbunde, sodass immer mehr Gebäudebesitzer die Möglichkeit haben, ihre Objekte mit umweltfreundlicher Energie zu versorgen. Durch den stetigen Ausbau und den Zusammenschluss der Wärmenetze kann den Kunden langfristig eine hohe Versorgungssicherheit auf Basis erneuerbarer Energien oder Abwärme garantiert werden.

Fernwärme für Telliblöcke B und C

Auch die AXA Anlagenstiftung legt hohen Wert auf eine versorgungssichere und klimaschonende Heizlösung. Im Rahmen der Gesamtsanierung der Telliblöcke B und C hat sie sich für einen Anschluss an das Fernwärmenetz der Eniwa AG entschieden. Bei den Sanierungsarbeiten wurde die Fernwärmeleitung für den Telliblock B bereits im Jahr 2020 gebaut. Die Anlage konnte damit nach Beendigung der Sanierungsarbeiten Mitte September 2021 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Seither profitieren die Bewohner des Telliblocks B von ökologischer Heizenergie. Der Telliblock C soll ebenfalls nach den Sanierungsarbeiten mit klimaschonender Heizenergie versorgt werden. Im Oktober 2021 wurde mit dem Leitungsbau begonnen, welcher rechtzeitig zur Heizperiode im Herbst 2022 fertiggestellt sein und durch das Fernwärmenetz von Eniwa mit Heizenergie versorgt wird.

Allein durch den Tausch der Gasheizung durch einen Fernwärmehausanschluss sparen die beiden Telliblöcke B und C jährlich rund tausend Tonnen CO_2. Diese Menge entspricht in etwa dem CO_2-Ausstoss von 160 Hin- und Rückflügen von Zürich nach Melbourne.

Nicht zuletzt profitieren auch die Kundinnen und Kunden von geringeren und stabileren Heizenergiekosten.

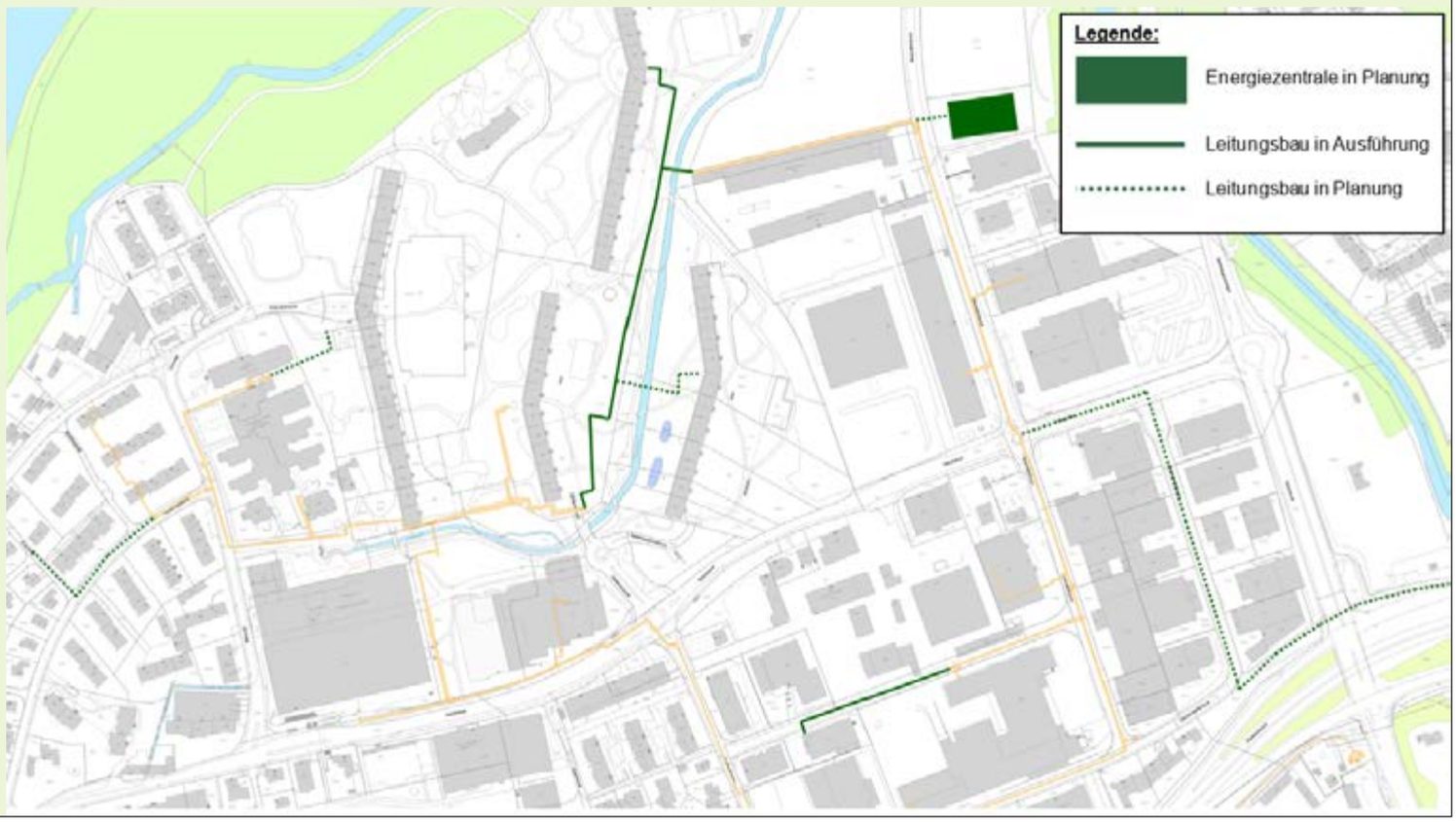
eniwa
Energie. Einfach nachhaltig.

STADT AARAU

Weitsicht
Aarau handelt heute für Übermorgen

Roland Münger, Projektleiter Wärme/Kälte, Roland.Muenger@eniwa.ch

Dana Faller, Stv. Projektleiterin Wärme/Kälte, Dana.Faller@eniwa.ch



(Er)Leben in der Stadtbibliothek

Aktuell im Dezember und Januar

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung und ein Covid-Zertifikat erforderlich.

Der Samichlaus besucht die Stadtbibliothek
Sonntag, 5. Dezember, 13.00 Uhr

Ein Gast, ein Buch – Live-Talk mit Radio Kanal K
Gast: Lena Friedli, Leiterin Forum Schlossplatz
Sonntag, 5. Dezember, 11.00–12.00 Uhr

Lesekerle mit einem Schauspieler
Für Jungs von 6–10 Jahren
Sonntag, 12. Dezember, 11.00–12.00 Uhr

Shared Reading – Gemeinsam Lesen
Sonntag, 12. Dezember, 13.30–15.00 Uhr

Büecherhelde
Für Jugendliche und Kids ab 9 Jahren
Freitag, 14. Januar, 16.45–17.45 Uhr

Waldgschichte
Für Kinder ab 3 Jahren
Sonntag, 16. Januar, 15.00–16.00 Uhr

Upcycling – Workshop mit Papier
Für Erwachsene
Sonntag, 23. Januar, 14.00–16.00 Uhr

Den kompletten Veranstaltungskalender finden Sie unter www.stadtbibliothekaarau.ch

stadtbibliothek aarau

Mit Freude Lesen üben

Lesen ist eine wichtige Schlüsselkompetenz. Um sich zu informieren und eigene Meinungen bilden zu können, um auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein und für die Teilnahme am kulturellen Leben ist Lesen und Verstehen von Texten zentral. Dies zu lernen ist jedoch nicht ohne. Kinder, die die grundlegenden Techniken des Lesens nicht verankern können, sind im Nachteil, und manches legt das Buch enttäuscht zur Seite. Um Lesen zu erlernen, gibt es verschiedene Methoden, was aber immer gilt: Man muss es üben. Oft. Und kontinuierlich.

Dem Hund eine Geschichte vorlesen
Das Leseprojekt «Nur für Hundeohren» für Kinder zwischen 7 und 9 Jahren möchte Kinder zum Lesen motivieren. In der gemütlichen Mansarde der Bibliothek liest das Kind während 15–20 Minuten laut aus einem Buch vor, das es selber ausgesucht hat. Zuhörerin ist dabei aber nicht irgendwer, sondern Yumma oder Akina, eine der beiden Bibliothekshündinnen. Die Anwesenheit des geduldigen Hundes ermutigt das Kind, Ängste und Hemmungen vor dem Lesen abzubauen. Es kommt fünfmal in die Bibliothek, und durch das regelmässige Üben verbessert es seine Leseflüssigkeit und das Textverständnis. Die Idee, einem Hund vorzulesen, stammt aus Amerika und wird inzwischen auch in deutschen und Schweizer Schulen umgesetzt.

Und wie denkst du darüber?
Über ein gelesenes Buch zu sprechen, macht nicht nur Freude und verbindet, dabei wird auch die Lesekompetenz gestärkt. Die «Büecherhelde» sind Jugendliche und Kinder ab 9 Jahren, die sich rund einmal im Monat online treffen und ein zuvor ausgewähltes Buch besprechen. Die TeilnehmerInnen lernen mit- und voneinander, es wird viel gelacht, und zum Schluss steht ein Spiel oder Rätsel auf dem Programm. Das Gespräch wird moderiert. Man darf jederzeit unverbindlich reinschauen, auch ohne das Buch gelesen oder das Hörbuch gehört zu haben.

Ausführliche Informationen zu beiden Projekten unter: stadtbibliothek.aarau/Aktivitäten

Beatrice Altorfer
beatrice.altorfer@aarau.ch

REDAKTION TELLIPOST
Urs Winzenried | u.winzenried@hispeed.ch

Menschen in der Telli: Tomás Poblete

Die Lebensgeschichte des 57-jährigen Tomás Poblete ist spannend und nicht alltäglich: Geboren in Cordoba, die mit rund 1,6 Millionen Einwohnern zweitgrösste Stadt Argentiniens, wuchs er zusammen mit vier Geschwistern, die alle bis heute noch in Südamerika leben, in dem für uns weitgehend unbekannten Land auf. Während der Schulzeit kam er zum ersten Mal mit der Schweiz in Berührung, war doch die Leiterin der Privatschule, die er besuchte, eine Schweizerin. Seit seiner frühesten Kindheit interessierte er sich sehr für die Musik, und im Alter von neun Jahren erhielt er seine erste Gitarre, die er durch den Verkauf von Broten zu einem guten Teil selbst finanzierte. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte er während fünf Jahren eine Abendschule für Wirtschaft, und als Bester seines Lehrganges durfte er beim grossen Abschlussfest stolz die Landesfahne tragen.

Tomás Poblete führte trotz der herrschenden Diktatur in seinem Heimatland ein sorgenfreies Leben. Bereits als Jugendlicher erteilte er selber Gitarrenunterricht, spielte in der Kirche während des Gottesdienstes und trat mit Freunden bei kleinen Festivals auf. Neben der klassischen Gitarre pflegte er auch die Folklore, insbesondere die Musik der Gauchos. An der Universität von Cordoba studierte der vielseitig interessierte junge Mann neben Musik und Pädagogik auch Philosophie, Psychologie und Kunstgeschichte. Er nahm zudem Gesangsunterricht, und am Goethe-Institut, wo er Deutsch lernte, traf er seine spätere Ehefrau, mit der er einen Sohn hat, von der er sich aber nach vier Jahren trennte. Seinen Lebensunterhalt verdiente er bei einer Tochterfirma des Schweizer Unternehmens Oerlikon-Bührle in der Sparte Elektronik. Nach Abschluss des Musikstudiums arbeitete Tomás Poblete als Musiklehrer in Kindergärten und an einer von Nonnen geführten Privatschule. Nebenbei erlernte er die Kunst des Yogas, weilte dazu in einem Ashram in Indien und erteilte nach seiner Rückkehr nach Argentinien auch selber Yogaunterricht.

Im Jahre 1999 lernte er bei einem Theaterfestival in Cordoba den Schweizer Pancho Frey kennen und lieben. Die beiden Männer besuchten sich in der Folge regelmässig gegenseitig in der Schweiz und in Argentinien. Nach rund drei Jahren zog Tomás Poblete definitiv nach Aarau zu seinem Partner an die Rütmattstrasse, wo er sich dank seiner Sprachkenntnisse sehr rasch heimisch und wohl fühlte. Die Grünanlagen um die Staumauern erinnerten ihn, wie er heute schmunzelnd sagt, an eine Golfanlage in seiner Heimat. Tomás Poblete fand in der Schweiz auch sehr rasch beruflichen Anschluss und arbeitete an mehreren Musikgrundschulen/Musikschulen, so in Reiden, Tägerig, Gränichen und speziell in Menziken, wo er auch heute noch tätig ist.

Seit fast zwanzig Jahren lebt nun Tomás Poblete bereits in der Telli und ist in dieser Zeit zu einem echten Tellianer geworden. Er staunt bis heute über die Sauberkeit und Ordnung in seiner neuen Heimat. An der Telli schätzt er insbesondere die Ruhe und den nahen Wald an der Aare, aber auch das Einkaufszentrum und das Hallenbad. Er bezeichnet sich selber als «Sonnenmensch» und freut sich über die Vielfarbigkeit des Telliquartiers, in welchem Menschen verschiedenster Ethnien und sozialer Schichten in Zufriedenheit auf engem Raum zusammen leben, eine Art «Mikromuster» unserer Erde. Tomás Poblete und sein Partner sind sehr reisefreudig und suchen überall auf der Welt die Sonne. In der Schweiz sind die Kantone Genf, Graubünden, Tessin und Waadt die bevorzugten Reiseziele. Vor Corona besuchten sie zweimal jährlich die Familie in Argentinien, und umgekehrt wurden die Angehörigen von Tomás Poblete auch in die Schweiz eingeladen. Im Jahre 2010 liessen Tomás Poblete und Pancho Frey ihre Partnerschaft formell eintragen, und ein Jahr später erfolgte die nach argentinischem Recht mögliche Heirat in Cordoba. Die jetzt auch in der Schweiz zulässige Heirat ist geplant.

Tomás Poblete hat nicht nur eine musische Seite, die er mit aktivem Musizieren (Gitarre, Klavier und Gesang) auslebt, sondern er treibt auch regelmässig Sport (Tennis, Schwimmen, Wandern) und liest gerne Bücher in deutscher und spanischer Sprache. Die Leitsätze, die er in seinem Leben befolgt, lauten «Carpe diem» (Geniesse den Tag) und «Verfolge die Liebe».

Urs Winzenried

Rundum-Sorglos-Paket

**Erfolgreicher Immobilienverkauf von A-Z,
mit bewährtem Vermarktungskonzept;
engagiert, kreativ & verhandlungssicher!**

remax-aarau.ch **Pelzgasse 7 5000 Aarau** **062 501 5000**

QUARTIERVEREIN TELLI
Hansueli Trüb, Präsident | info@qv-telli.ch

QVTELLI Blog

Was wünschen Sie sich?

Es weihnachtet bald: Zeit, sich etwas zu wünschen oder andere zu beschenken, Freude zu bereiten, sich zu begegnen. Im letzten Blog habe ich geschrieben, wir könnten Dinge in Bewegung setzen, indem wir z.B. unser Stadtparlament neu besetzen, eine Petition lancieren, eine Demo veranstalten.
Heute möchte ich konkreter werden, denn Geschenke wie oben beschrieben sollten ja praktisch und real sein. Auch in unserem Quartier gibt es Veränderungspotential, bei dem wir uns einbringen können. In nächster Zeit kommen Veränderungen auf uns zu, die wir teilweise selbst mitgestalten können. So wird die Tellistrasse neu geplant, der Telliplatz soll umgebaut werden, und sogar die Begegnungszone Aurorastrasse soll nach viel Geduld im kommenden Jahr endlich in die Umsetzungsphase treten. Bei all diesen Projekten können Sie sich beteiligen, ihre Wünsche einfliessen lassen: Die Tellistrasse wird zwar von Fachkräften geplant. Aber Ideen, wie die beruhigte, freundlichere Strasse mit mehr Platz für FussgängerInnen und Velofahrende «möbliert» werden soll, sind gefragt. Ihre Meinung können Sie in diesem Falle gerne per Mail, Telefon, Leserbrief oder persönlich an den Quartierverein herantragen. Wir sind in einer Echogruppe, in der wir Ihre Ideen gerne weiterreichen können.
Beim Telliplatz startet im nächsten Jahr ein partizipativer Prozess, zu dem Sie eingeladen werden. Dort brauchen wir Ideen, wie das Zusammenleben, die Begegnungen im Quartier leichter geschehen können, also ebenfalls Ideen, wie ein neuer Telliplatz gestaltet und «möbliert» werden soll.
Für die Begegnungszone Aurorastrasse werden die BewohnerInnen und NutzerInnen in den ganzen Prozess eingebunden. Auch dort können Sie unser Quartier selber mit Ideen gestalten, formen, lebendiger und freundlicher machen. Damit wir uns in der Vorbereitung besser kennenlernen, in der Nutzung leichter begegnen können. So wird unser Quartier lebendiger. Dafür müssen wir Ihre Wünsche kennenlernen. Was wünschen Sie sich? Schreiben Sie uns, melden Sie sich, wenn Sie eine Idee haben! Träumen Sie sich ein freundliches Quartier und lassen Sie uns alle an Ihrem Traum teilhaben!
Sie wissen ja: Auch an Weihnachten werden nicht alle Wünsche erfüllt.

Hansueli Trüb

Quelle: Gemeinde Hünenberg, Grafik: Guillaume Stark

Beispiel einer geplanten Quartierstrasse.

Korrigendum zum Artikel «TellianerInnen in den Einwohnerrat»

In der letzten Tellipostausgabe vom November haben wir die Einwohnerratskandidierenden portraitiert. Dabei sind uns zwei Fehler unterlaufen. Fabienne Luder wurde fälschlicherweise als bisherige Einwohnerrätin genannt. Synes Weber ist in ein anderes Quartier umgezogen und lebt nicht mehr in der Telli.

Wir entschuldigen uns für die fehlerhaften Angaben.

Leserbriefe willkommen

Liebe Leserinnen und Leser
Möchten Sie Ihre Meinung zu einem Bericht der Tellipost abgeben? Oder fällt Ihnen etwas in der Telli auf, zu dem Sie sich äussern möchten?

Leserbriefe sind in der Tellipost sehr willkommen.
Sie können diese an info@gztelli.ch zustellen.

Vielen Dank für Ihren Beitrag.
Das Redaktionsteam Tellipost

Coiffeur CHANTAL
Rütmattstrasse 8
Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

KIFF AARAU

30.10
GRANDMASTER FLASH US

30.10
DIE P DE

04.11
PONY M CH

05.11
LIRAZ ISR

06.11
TOMMY VERCETTI CH

11.11
JOËL VON MUT-ZENBECHER CH

11.11
DAS MOPED DE

15.11
RISING MERCH FACES OF DEATH TOUR 2021

16.11
BLEED FROM WITHIN SCO

18.11
TAMIKREST MLI

19.11
ALOIS CH

19.11
LEECH CH

20.11
LORDS OF THE UNDERGROUND US

25.11
SCHNELLERTOLLER-MEIER CH

26.11
BURNING WITCHES CH

26.11
REQUIN CHAGRIN FR

TICKETS: WWW.STARTICKET.CH
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH

«Lasst jeden Morgen besser sein als den Abend davor und jeden neuen Tag reicher werden als den gestrigen.»

Baha'u'llah

Gebete und Texte für den Frieden zusammengestellt aus den Schriften der Religionen.

Sonntag, 28. November, 2021, 17.00 Uhr
Im Gemeinschaftszentrum Telli,
Girixweg 12, Aarau

Es laden ein: die Baha'i von Aarau
Information: G. Shoemaker, 076 450 46 75

Die neue KITA in der Telli Aarau

SCHWANENÄSCHT

Die Kita Schwanenäscht ist eine familienergänzende Betreuungsinstitution mit Tagesstrukturen, welche Kinder im Alter ab 12 Wochen bis zum Schuleintritt betreut.

Ihr Kind findet im Schwanenäscht einen Ort, welcher ganz auf seine Bedürfnisse ausgerichtet ist.

Als Eltern haben Sie die Gewissheit, dass Ihr Kind kompetent und liebevoll betreut wird.

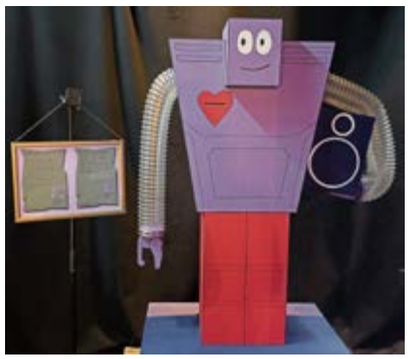
Informationen über Tarife und Öffnungszeiten erhalten Sie auf unserer Webseite:
schwanenaescht.ch
oder unter der Telefonnummer:
078 746 10 08

SCHWANENAESCHT.CH

KIFF AARAU
Mani | presse@kiff.ch

KIFF Blog

Welcome to the Gang, Mani!



Liebe TellianerInnen

Darf ich mich vorstellen: Ich bin Mani, das neueste Teammitglied der KIFF Familie. Seit ein paar Wochen wohne ich in der Futterfabrik und bewege mich zwischen Saal, Foyer und Haupteingang. Während ich all die tollen Veranstaltungen miterleben darf, habe ich eine ganz wichtige Aufgabe. Ich bin nämlich am Batzeli sammeln. Nicht einfach so, sondern für einen guten Zweck. Meine Familie ist fleissig daran, ein neues KIFF zu planen. Das wird wirklich ein supertolles Projekt mit noch mehr Platz für Kultur und tolle Erlebnisse mit euren Liebsten. Dafür fehlt uns jetzt aber noch das nötige Kleingeld.
Falls du nun das nächste Mal in der Futterfabrik bist, sag doch kurz Hallo. Darüber würde ich mich sehr freuen! Wenn du uns supporten möchtest, dann darfst du gern ein paar Moneten in mein Herz lassen. Du kannst aber auch einfach ein bisschen Batzeli auf kiff2024.ch twinten. Ich bin nämlich auch schon voll digital unterwegs!

Wir sind über jede noch so kleine Spende unglaublich dankbar ♥

Danke tausendfrankenlang & liebgruss ♥
Mani

Infobox:
Möchtest du mehr über das Neubauprojekt erfahren? Dann besuche unsere Website https://kiff2024.ch und melde dich dort für unseren KIFF 2.0 Newsletter an.

Öffnungszeiten während der Festtage

GZ TELLI

Gemeinschaftszentrum Telli
Das Sekretariat des Gemeinschaftszentrums ist vom 24. Dezember 2021 – 3. Januar 2022 geschlossen.
In dieser Zeit kann auch keine Nachbarschaftshilfe angeboten werden. Wer in dieser Zeit noch Unterstützung braucht, soll sich bitte bis Mitte Dezember im GZ melden.

Trefflokal an der Delfterstrasse 36/37
Das Trefflokal ist vom 24. Dezember 2021 – 3. Januar 2022 geschlossen.

Restaurant Telli-Egge
Das Restaurant Telli-Egge ist am Montag, 27. Dezember 2021 sowie vom 1. bis 3. Januar 2022 geschlossen.
Am 31. Dezember findet ab 18.00 Uhr ein Silvester-Spezialangebot statt.

Mahlzeitendienst
Vom 24.12.21 bis 7.1.22 werden die Mahlzeiten vom Coop Restaurant zubereitet.
Bitte bestellen Sie die
Mahlzeiten für die Altjahrswoche bis spätestens Donnerstag, 23. Dezember und jene für die Neujahrswoche bis spätestens Donnerstag, 30. Dezember.

Das Gemeinschaftszentrum wünscht allen schöne Festtage und viel «Gfreuts» im neuen Jahr.

Rhythmik für **60plus**

Dieses besondere Training zu live gespielter Klaviermusik stärkt Ihre geistige und körperliche Mobilität.
Universitätsstudien haben gezeigt, dass die regelmässige Teilnahme das Sturzrisiko halbiert.
Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Der Kurs ist für Frauen und Männer geeignet.

Ort: Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
Wann: Jeden Donnerstag 15.20 – 16.10 Uhr
Kosten: CHF 180.- / 10 Lekt. / Einstieg jederzeit möglich.
Leitung: Patrizia Colombo, 078 618 74 62 / pa.colombo@bluewin.ch
Kleidung: Bequeme Kleidung, rutschfeste Schuhe oder Socken

Schnupperlektion (gratis) auf Voranmeldung möglich.
Weitere Infos unter: www.seniorenrhythmik.ch

Maler Briner

Stefanie Briner · Mühlemattstrasse 91 · 5000 Aarau · T 062 824 60 50 · www.maler-briner.ch

Wir gestalten Ihre Welt in Farbe.
Malerarbeiten · Naturofloor · Tapeten · Spanndecken

www.ztmedien.ch

zt medien
vielseitig kommunizieren

ZT Medien AG, Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen, 062 745 93 93

REDAKTION TELLIPOST | RÄTSEL
Stefan Worminghaus | raetsel@worminghaus.ch

Zeit für Gesellschaftsspiele

Spätestens mit dem Fallen der letzten Blätter wird das Beisammensein in der warmen Stube so richtig gemütlich, und die beste Jahreszeit für Karten- und Brettspiele beginnt. Kennen Sie die unten aufgeführten älteren und neueren Spieleklassiker? Die Herausforderung des aktuellen Rätsels ist es, die Spiele nach ihrem Erscheinen in eine chronologische Reihenfolge zu bringen. Als kleine Hilfestellung sind hier die Daten aufgelistet: 1000 v. Chr. – 6. Jh. – 17. Jh. – 18. Jh. – 1863 – 1883 – 1892 – 1949 – 1971 – 1983 – 1994 – 1995.

E UNO

D Brändi Dog

I Schach

B Scrabble

W Mühle

A Leiterlispiel

R Halma

N Scotland Yard

E Siedler von Catan

N Backgammon

E Eile mit Weile

T Jassen

Die Lösungsbuchstaben in chronologischer Reihenfolge der erwähnten Gesellschaftsspiele ergeben das Lösungswort.

Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Coop-Einkaufsgutscheine im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.–, Fr. 10.–.

Alle Preise werden von Coop gesponsert.

Lösungswort mit Name und Adresse per Post oder E-Mail schicken an:
Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau info@gztelli.ch

Einsendeschluss ist
der 15. Januar 2021

Lösungswort Rätsel
November
Pinselstrich

Telli
EINKAUFSZENTRUM AARAU

Kerzenziehen

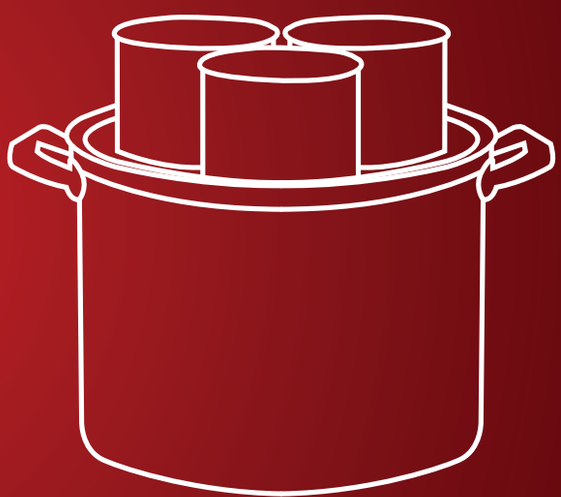
für Kinder, Erwachsene, Schulklassen und Gruppen

Vom Samstag, 27. November bis Mittwoch, 22. Dezember

Mittwoch bis Freitag: 14.00 - 19.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 11.00 - 18.00 Uhr

Zusätzlich Montag, 20. Dezember & Dienstag, 21. Dezember von 14.00 - 19.00 Uhr

Im windgeschützten Zelt auf dem Telliplatz



Preis pro Kerze inkl. Docht
Fr. 4.- pro 100 Gramm

Gruppen und Schulklassen ausserhalb der Öffnungszeiten möglich (nur mit Voranmeldung, unter Tel. 062 824 63 44)

Einlass für Personen ab 16 Jahren nur mit gültigem Covid-Zertifikat und Ausweis möglich

Organisiert und durchgeführt vom
Gemeinschaftszentrum Telli
in Zusammenarbeit mit dem Einkaufszentrum Telli.

GZ TELLI

Telli
EINKAUFSZENTRUM AARAU

Veranstaltungen Dezember 2021 / Januar 2022

MI, 01.12.2021	19.15 – 20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 02.12.2021	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
DI, 07.12.2021	11.30 – 16.00	Gemeinsam statt einsam, Kontakt U. Waldmeier 062 822 27 69	GZ Telli
DO, 09.12.2021	12.00	Mittagstisch für SeniorInnen: Anmeldung Telli-Egge / 062 822 63 28	Restaurant Telli-Egge
FR, 10.12.2021	09.15 – 10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
DI, 14.12.2021	13.00 – 18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 14.12.2021	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
MI, 15.12.2021	19.15 – 20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 16.12.2021	20.00	Voices of Telli Chorprobe, Gaby Shoemaker: 076 450 46 75, www.tellichor.ch	GZ Telli
FR, 17.12.2021	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
MO, 20.12.2021	14.00 – 19.00	Kerzenziehen	Telliplatz
DI, 21.12.2021	13.00 – 18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 21.12.2021	14.00 – 19.00	Kerzenziehen	Telliplatz
DI, 21.12.2021	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
FR, 24.12.2021	09.00 – 14.00	Friedenslicht vor und im GZ	GZ Telli
FR, 24.12.2021	17.00	Offene Weihnachten für alle, Anmeldung GZ Telli	GZ Telli
DI, 11.01.2022	13.00 – 18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 11.01.2022	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
MI, 12.01.2022	19.15 – 20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli
DO, 13.01.2022	12.00	Mittagstisch für SeniorInnen: Anmeldung Ruth Koch / 079 731 69 76	Restaurant Telli-Egge
DO, 20.01.2022	14.00 – 16.00	Gemeinsam statt einsam, Kontakt Dagmar Bujack 062 836 60 75	GZ Telli
FR, 21.01.2022	19.00	Telligottesdienst	GZ Telli
DI, 25.01.2022	13.00 – 18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: M. Sutter, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 25.01.2022	15.00 – 17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
MI, 26.01.2022	19.15 – 20.15	Lachyoga, Gabriela Bruder, 076 480 16 68, info-lachyoga24@gmx.ch	GZ Telli

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

MO | DI | MI | DO | FR	15.00 – 18.00	Trefflokal für Kinder***	Delfterstr. 36/37
MO	18.00 – 19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MO	19.10 – 20.10	Pilates für Männer, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
DI	14.00 – 16.00	Kegeln für SeniorInnen, Infos: Walter Müller, 062 822 01 02	GZ Telli
DI	18.00 – 19.00	Pilates, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
DI	19.15 – 20.15	Pilates für Männer (Okt.-April), Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI	08.45 – 09.45	Pro Senectute: Turnen für SeniorInnen, I. Bachmann, 079 717 13 70*	GZ Telli
MI	09.00 – 11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
MI	10.00 – 11.00	Pilates / Power Yoga, Kontakt: www.bodytime.ch, 079 238 60 17*	GZ Telli
MI	12.10 – 13.00	Yoga, Christian Häfeli, 079 745 50 16, www.sarva.ch	GZ Telli
MI	14.00 – 17.00	Handarbeitsnachmittag, 1.+ 3. Mittwoch, Kontakt: H. Walz, 079 510 69 76****	GZ Telli
MI | DO | FR |	14.00 – 19.00	Kerzenziehen**	Telliplatz
MI	18.00 – 21.00	Tai Chi, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	08.30 – 11.00	Mobile Altersarbeit (MoA), kostenlose Beratung zu Altersthemen, Kathrin Fachinger, 062 843 42 90	GZ, Cheminéeraum
DO	09.30 – 10.30	Pro Senectute: Turnen für SpanierInnen, S. Moreno, 078 640 56 54*	GZ Telli
DO	15.30 – 16.20	Rhythmik für SeniorInnen, Kontakt: H. Krötzl, 062 871 02 10, kroetzl@bluewin.ch	GZ Telli
DO	18.00 – 18.45	Kinder-Yoga, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00 – 21.00	Qi Gong, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
DO	19.00 – 20.15	Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
DO	20.15 – 21.15	Kobudo, www.karateschule.ch	Turnhalle Tellischulhaus
FR	09.00 – 11.10	MuKi Deutschkurs MachBar, Rosa-Maria Rizzo, 062 823 24 28, www.mbb.ch	Jugendkulturhaus Flösserplatz
FR	09.30 – 10.30	Pro Senectute: Turnen für ItalienerInnen, 056 493 38 59*	GZ Telli
SA	09.30 – 12.00	Bonsai-Karate, www.karateschule.ch	Turnhalle zeka
SA | SO	11.00 – 18.00	Kerzenziehen**	Telliplatz

* während der Weihnachtsferien (24.12.21 – 09.01.22) keine Veranstaltung
** bis 22.12.,zusätzlich 20. und 21.12.
*** geschlossen vom 24.12.21 – 03.01.2022
**** im Dezember keine Veranstaltung

Telli
EINKAUFSZENTRUM AARAU

coop
Für mich und dich.

Sonntags geöffnet 12./19.12.21

Grosser Weihnachtswettbewerb mit attraktiven Wochenpreisen